

PRESSEMITTEILUNG

Inklusiv, vielfältig, spannend: Der Gewinner des 2. IFB-Inklusionspreises 2016

- **Gewinner „2. IFB-Inklusionspreis“: Familienzentrum Billabong am Riedberg e.V.**
- **Gewinner „Sonderpreis der Jury“: Rolli Reporter Reinheim**
- **Über 70 Gäste bei feierlichen Preisverleihung in Wiesbaden**
- **Insgesamt 4.000 Euro Preisgeld für die beiden Gewinner**

Wiesbaden, den 14. Juli 2016 +++ Der Gewinner des 2. IFB-Inklusionspreises 2016 steht fest: Prämiert wurde das Familienzentrum Billabong am Riedberg e.V. aus Frankfurt mit dem 3.000 Euro dotierten 2. IFB-Inklusionspreis für seine außergewöhnliche inklusive Arbeit. Die feierliche Preisverleihung fand am Mittwoch, 13. Juli 2016 vor über 70 Gästen und einer musikalischen Live-Performance der Trommelgruppe Drum'n'Spaß in Wiesbaden statt.

Begründung der Jury:

Das Familienzentrum Billabong zeigt, dass Inklusion wunderschön und einfach sein kann. Die Kriterien des IFB-Inklusionspreises (inklusiv, praxisgeprüft, übertragbar, innovativ und nachhaltig) wurden allesamt in vollem Umfang erfüllt. Das Familienzentrum konnte in seiner Bewerbung überzeugend darstellen, wie sowohl das inklusive Kinder- als auch das inklusive Seniorenballett das Leben aller beteiligten Menschen nachhaltig positiv beeinflusst. Im inklusiven Kinderballett wird 'anders sein' als normal erlebt. Die Akzeptanz untereinander, die emotionale Entwicklung der Kinder und ihr Körpergefühl werden gestärkt. Gesunde Kinder und Kinder mit verschiedenen Behinderungen erleben gemeinsam die Schönheit des Tanzens. Sie lernen voneinander, bauen Ängste ab, helfen sich gegenseitig und schließen Freundschaften untereinander. Beim inklusiven Seniorenballett können sich die Tänzer/-innen mit und ohne Demenz in ihrer Selbstwirksamkeit erfahren, längst verloren geglaubte Fähigkeiten werden reaktiviert und die Angst vor der Demenz wird reduziert. Die Tatsache, dass es sowohl für das inklusive Kinderballett als auch für das Seniorenballett eine immer länger werdende Warteliste gibt, zeigt, dass hier ein Angebot geschaffen wurde, das den Puls der Zeit trifft und für die Zukunft zeigt, wohin der Weg der Inklusion uns führen kann.

Mit dem „Sonderpreis der Jury“ in Höhe von 1.000 Euro bedachten die Juroren die Rolli Reporter aus Reinheim.

Begründung der Jury:

Die 'Rolli Reporter Reinheim' sind nur eine kleine Gruppe an Bürger/-innen der Stadt Reinheim, teils im Rollstuhl, teils laufend, aber sie schaffen es mit ihren niederschweligen Aktivitäten, viel zu bewirken. Mit freundlichen, aber doch bestimmten Aktionen erreichen es die 'Rolli Reporter', lokale Geschäfte, Politik und Verwaltung in Reinheim nach und nach zu immer mehr Barrierefreiheit zu bewegen. So verteilen sie beispielsweise mobile Rampen für Geschäfte, die nicht umgebaut werden können, testen Behindertentoiletten, Bürgersteigabsenkungen und die Breite des Bürgersteigs und setzen sich ggf. dafür ein, dass die Politik

aktiv wird und die UN-Behindertenrechtskonvention umsetzt. Zudem leisten sie Aufklärungsarbeit auf lokalen Märkten und Festen (Rollstuhlparcours, Info-Stände, etc.) und binden die restliche Bevölkerung mit in ihre Aktivitäten ein. Mit ihren Aktionen für mehr Barrierefreiheit schaffen sie ein Bewusstsein dafür, wie viel noch geschehen muss, bis (gerade auch kleinere Städte) wirklich barrierefrei sind. Sie können viele kleine Erfolge nachweisen und helfen mit ihren Aktivitäten nicht nur Rollstuhlfahrern, sondern beispielsweise auch Menschen mit Rollator oder Kinderwagen.

Mit dem Inklusionspreis prämierte die IFB-Stiftung zum zweiten Mal außergewöhnliche Projekte in der Inklusionsarbeit aus der Region Süd-Hessen mit einem Preisgeld in Höhe von insgesamt 4.000 Euro (finanziert durch die drei Sponsoren SYRACOM AG, Ahrens Ingenieure, Die Wiesbaden-Stiftung; zusätzlicher Sponsor: Reha Team Aartal). Die IFB-Stiftung rief dazu Menschen mit und ohne Behinderungen, Privatpersonen, Familien, Firmen, Vereine und Gruppen aller Art auf, sich Gedanken um Behinderung zu machen und Inklusion umzusetzen. Im Vorjahr entschied sich die Jury für die Franz-Leuninger-Schule aus Mengerskirchen.

Die Jury setzt sich wie folgt zusammen:

- Heidemarie Wieczorek-Zeul, ehemalige Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Prof. Dr. Rüdiger Pichler, Prof. für Kommunikationsdesign an der Hochschule RheinMain
- Melanie Kell, Partnerin der Kell und Feltes Steuerberatungsgesellschaft
- Roswitha Steier, Leiterin Kommunikation der SYRACOM AG
- Mirko Korder, Teammanager des SV Rhinos Wiesbaden e.V.

Weitere Informationen unter: www.ifb-stiftung.de/Inklusionspreis

Kontakt für Medien:

IFB-Stiftung
Claudia Messer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Storchenallee 2
65201 Wiesbaden
Telefon: 0611 98873413
Telefax: 0611 40809929
E-Mail: claudia.messer@ifb-stiftung.de
Internet: www.ifb-stiftung.de

Hintergrund:

IFB Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V., IFB-Stiftung – www.ifb-stiftung.de

Seit 1959 ist es das Ziel der gemeinnützigen Organisation IFB Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V., die Lebensbedingungen von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in jeder Lebensphase zu verbessern.

„So viel Selbstbestimmung wie möglich, so viel Betreuung wie nötig“, so der Leitgedanke der Organisation, die Menschen im Alter von null bis 100 unterstützt. Ursprünglich als private Elterninitiative in Wiesbaden gegründet, begleitet, unterstützt und fördert die Organisation IFB heute rund 1 500 Betroffene und ihre Angehörigen.

IFB: Känguru – Zuhause – JOB – Rhinos – Hospizium – Löwenmut – Ehrenamt – Förderverein

In insgesamt sieben Bereiche gliedern sich die unterschiedlichen Leistungen – je Lebensphase und Alter der Klientinnen und Klienten. **Känguru** setzt bei der Frühförderung von Kindern an und unterstützt Familien, in denen ein Kind oder Jugendlicher mit Handicap lebt. Bei **Zuhause** werden Menschen mit Behinderung betreut, die in den eigenen vier Wänden

bzw. von ihren Eltern oder Angehörigen unabhängig und selbstbestimmt leben möchten, aber auf Pflege und/oder Betreuung angewiesen sind. Die Gemeinnützige **JOB** GmbH gibt Menschen mit Handicap eine berufliche Perspektive und der Sportbereich **Rhinos** tut dies in sportlicher Hinsicht. In der letzten Lebensphase steht **Hospizium** mit den Bereichen ADVENA Betroffenen und Angehörigen zur Seite. **Löwenmut** fasst die IFB-Leistungen außerhalb Deutschlands zusammen – aktuell fokussieren sich die Aktivitäten auf das Kinderhospiz Löwenmut in Klipriver nahe Johannesburg (Südafrika). Alle Bereiche werden von **Ehrenamt** unterstützt – aktuell sind etwa 250 Freiwillige für die oben genannten IFB-Töchter und Engagements tätig. Der **Förderverein der IFB-Stiftung** führt öffentlichkeitswirksame Fundraisingprojekte für die IFB durch.

Die Organisation IFB beschäftigt über 1000 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 55 Einrichtungen in Wiesbaden und Umgebung, im Rheingau-Taunus-Kreis, im Main-Taunus-Kreis, im Landkreis Limburg-Weilburg, in Hadamar, in Leipzig und in Klipriver (Südafrika). Sie ist weltanschaulich unabhängig und gemeinnützig. Geleitet wird die gemeinnützige Organisation von Wolfgang Groh.

Weitere Informationen:

Internet: www.ifb-stiftung.de

Facebook: <https://www.facebook.com/pages/IFB-Stiftung/213314848714181>

Google+: <https://plus.google.com/u/0/b/101564537859988681010/101564537859988681010/posts/p/pub>

V.i.S.d.P. IFB Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V., Wolfgang Groh, Vorstandsvorsitzender

Sollten Sie keine weiteren Mitteilungen aus unserem Hause wünschen, senden Sie diese E-Mail bitte mit dem Betreff „Abbestellen“ an den Absender zurück.